



SCHUTZKONZEPTE IN DER
PFLEGEKINDERHILFE

Gefährdungsmomente im Pflegekinderdienst

Um was geht es?

Innerhalb des Pflegekinderdienstes kann es zu Gefährdungsmomenten kommen, welche die Wahrscheinlichkeit erhöhen können, dass es zu Formen von Rechtsverletzungen kommt. Sich potentielle Gefährdungen proaktiv vor Augen zu führen, kann die Achtsamkeit für die Gefährdungsmomente erhöhen.

Wer kann das Tool wie nutzen?

Sie können die Checkliste in Form einer Ampel in einer Teamsitzung als Anregung verwenden, um die eigenen Strukturen selbstkritisch zu analysieren und mögliche Gefährdungsmomente zu identifizieren. Die Checkliste kann auch umgebaut werden zu einem standardisierten Fragebogen für Fachkräfte, der regelmäßig ausgefüllt und ausgewertet wird.

Gefährdungsmomente innerhalb der Strukturen des Pflegekinderdienstes				
1.	Der Pflegekinderdienst verfügt über eindeutig zugewiesene Leitungspersonen.			
2.	Leitungspersonen verfügen über ein hohes Maß an Ausbildung und Qualifikation (z.B. Fachwissen, Rechtswissen, Führungskompetenzen usw.).			
3.	Dokumentations- und Verwaltungsarbeiten sowie Kontaktzeiten mit den Adressat*innen des Pflegekinderdienstes befinden sich in einem ausgewogenen Verhältnis.			
4.	Der Pflegekinderdienst verfügt über ausreichende Personal- und Zeitressourcen, um das Arbeitspensum zu bewältigen.			
5.	Fachkräfte treffen verbindliche, eindeutige und überprüfbare Entscheidungen, die dokumentiert werden.			
6.	Der Pflegekinderdienst erhält eindeutige und transparente Vorgaben, Regeln und Verfahren.			
7.	Im Pflegekinderdienst existiert eine Fehlerkultur, in der Fehlverhalten angesprochen, reflektiert und bearbeitet wird.			
8.	Es existieren Beschwerdestrukturen und ein Beschwerdeverfahren, welche sich ernsthaft mit den Anliegen der Beschwerdeführer*innen befassen.			



SCHUTZKONZEPTE IN DER
PFLEGEKINDERHILFE

Gefährdungsmomente im Pflegekinderdienst

Um was geht es?

Innerhalb des Pflegekinderdienstes kann es zu Gefährdungsmomenten kommen, welche die Wahrscheinlichkeit erhöhen können, dass es zu Formen von Rechtsverletzungen kommt. Sich potentielle Gefährdungen proaktiv vor Augen zu führen, kann die Achtsamkeit für die Gefährdungsmomente erhöhen.

Wer kann das Tool wie nutzen?

Sie können die Checkliste in Form einer Ampel in einer Teamsitzung als Anregung verwenden, um die eigenen Strukturen selbstkritisch zu analysieren und mögliche Gefährdungsmomente zu identifizieren. Die Checkliste kann auch umgebaut werden zu einem standardisierten Fragebogen für Fachkräfte, der regelmäßig ausgefüllt und ausgewertet wird.

Gefährdungsmomente innerhalb von Prozessen und Verfahren des Pflegekinderdienstes				
1.	Die Erwartungshaltungen von möglichen Pflegeeltern werden zusammen mit der Fachkraft thematisiert und gemeinsam reflektiert. Unrealistische Annahmen werden korrigiert.			
2.	Pflegefamilien werden umfassend über mögliche Belastungen, Ungewissheiten und Herausforderungen aufgeklärt.			
3.	Pflegeeltern sind gut informiert über unabhängige Beratungsstellen, Personen des Vertrauens, Selbsthilfe- und Lobbyorganisationen.			
4.	Pflegeeltern werden in herausfordernden oder überfordernden Situationen (wie z.B. dem Umgang mit Traumata) intensiv begleitet, angeleitet und beraten.			
5.	Die Eignung der möglichen Pflegefamilie wird vor der Platzierung ausführlich und gründlich geprüft (auch in Fällen von Verwandtschaftspflege).			
6.	Junge Menschen in Pflegefamilien werden aktiv an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt.			
7.	Bei Bedarf findet eine kinder- und jugendpsychiatrische Abklärung statt.			
8.	Die Fachkräfte des Pflegekinderdienstes verfügen über ausreichende Ressourcen, um ein Vertrauensverhältnis zu den jungen Menschen in Pflegefamilien aufzubauen.			
9.	Herkunftsfamilien werden aktiv in alle Prozesse einbezogen, sofern dies keine Gefahr für das Wohl des jungen Menschen darstellt.			
10.	Eine kindzentrierte und partizipative Hilfeplanung findet statt. Der Prozess wird transparent für alle Akteur*innen dokumentiert.			
11.	Alle Grenzverletzungen oder Übergriffe zwischen Akteur*innen im Pflegekinderdienst werden aufgearbeitet und reflektiert.			

Streicher/Wolff

In Anlehnung an: Wolff, Mechthild (2022): Perspektiven einer ehemaligen Fachkraft: Potentielle Problemanzeigen im Pflegekinderdienst.

In: J. Fegert; M. Gulde; K. Henn; L. Husmann; M. Kampert; K. Röseler; T. Rusack; W. Schröer; M. Wolff: Schutzkonzept in Pflegefamilien. Ein Werkbuch zur Stärkung der Rechte junger Menschen. Weinheim: BeltzJuventa.